

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



ternebel hüllt. Bald treten wir in ein Haus, Munningers Eigentum, das als Herberge für die Besucher der R. R. Schule eingerichtet ist. Ein sauberer Waschraum, zweckdienlich und rein und im 1. Stock der Sagraum und die Schlafräume, stimmungsvoll mit gut bürgerlichem Hausrat ausgestattet, alles mit erstaunlicher Raumausnützung und alles ungemein anheimelnd.

Dann geht es dem Lehrgebäude zu. Wohlgeremt, das weicht vom herkömmlichen, langweiligen Stil der Schulgebäude gründlich ab. Es ist ein richtiges, allerdings nicht mehr aktives — Bräuhaus, heute nur mehr Gastwirtschaft. Aber in prächtiger Lage, abseits vom Lärm der Straße und mit hohen, lichten Räumen, die zur Abhaltung von Kursen wie geschaffen sind. Nebenbei ist die Frage der Verköstigung auf die einfachste Weise gelöst — sie wird, um das gleich festzustellen, in großartiger Güte und Reichlichkeit gegeben.

Und da kommen — es ist eben Mittagszeit — auch schon eine Anzahl Teilnehmer auf uns zu, um uns zu begrüßen: Junge und Alte, zum Teil in ihren schmutzigen Uniformen, aus allen Vierteln des Landes, ja von allen Bundesländern stammen sie: die schmutzige Bergmannstracht aus Ampfswang fällt auf, Salzburger, Zillertaler, Steiermärker, Niederösterreicher, alle haben sich in herzlicher Kameradschaft zusammengefunden. Trotz Freizeit sind die meisten mit ihren Büchern und Heften beschäftigt. Einige improvisieren mit Klavier und Violinen ein fröhliches Konzert, bis dann der gestrenge Herr Direktor kommt und der Unterricht beginnt. Man muß den Eifer, die Lernbegierde und die Aufmerksamkeit dieser Leute gesehen haben, um zu wissen, daß die R. R. unbedingt eine Notwendigkeit war und eine glänzende Tat bedeutet.

Es gibt in den 120 Stunden des Kurses wahrhaftig eine Menge des Neuen und Niegehörten zu lernen. S tüchtige Lehrer sind an der Arbeit, soviel als nur möglich ist, in die Köpfe hineinzupumpen. Und nach dem Unterricht gibt es ebenfalls kein Rasten. Die Leitung des Kurses versichert uns, daß so mancher Schüler mit dem Buche in der Hand um die späte Nachtstunde selig entschlummert. . .

Den Abschluß der Tagesarbeit bildet die tägliche Probe mit Streich- oder Bläserorchester. Wahrhaftig, die wackeren St. Georgener Musiker haben nichts zu lachen, wenn sie sich dabei in selbstloser Weise zur Verfügung stellen! So viele junge, schneidige Kapellmeister, die sich in der Beherrschung des Stabes und in der Führung der Massen üben! Und gar erst der Altmeister, Direktor Max Damberger, dessen temperamentvolle Art alle angesteckt und begeistert und der Aug und Ohr und Hand überall hat.

Gerne wären wir noch länger bei dieser lehrreichen Instruktion geblieben. Aber das Jüggle drohte zu kommen und so schieden wir mit dem Vorsatz, den die meisten Kursler schon geäußert haben: Wir kommen wieder!  
H. H.

### Schlußfeier an der Reichskapellmeisterschule

Samstag, 20. Jänner, endete der erste Kurs an der Reichskapellmeisterschule in St. Georgen an der Gusen. Die Leitung der Schule benützte diesen Anlaß zu einer eindrucksvollen Schlußfeier in der Turnhalle des Marktes. Die St. Georgener einschließlich der Umgebung zeigten ihr Interesse und ihre Freude an der Kapellmeisterschule durch einen Massenbesuch. Die nicht eben kleine Turnhalle war um 8 Uhr abends bis auf das

letzte Plätzchen besetzt. Mit Spannung wartete alles auf den Beginn der Feier. An der Stirnseite des Saales hatten die Kursteilnehmer in strammer Ordnung Aufstellung genommen und, als der Bundesobmann Munninger, begleitet von Landesmusikdirektor Stark und Gauobmann Gebauer (Grein), den Saal betrat, erstattete der Kommandant stramme Meldung. Aus der Hand des Bundesobmannes erhielt nun jeder Kursteilnehmer ein von der lithograph. Anstalt Virsa, Linz, prachtvoll ausgeführtes, vom Protektor der Anstalt, Prof. Fr. X. Müller, der Bundesleitung und dem Lehrkörper gefertigtes Diplom, das den Besuch der Schule beurkundet. Dazu erhielt jeder den goldenen Knopf als Distinktion der Kursteilnehmer. Das stramme Spiel der Musikkapelle Ledl beschloß diesen feierlichen Akt.

Sodann ergriff Bundesobmann Munninger das Wort, entbot besonderen Willkomm den anwesenden Kurslehrern: Regierungsrat Prof. Bernauer, Pfarrer Hagleitner, Dr. Gottfried Kerner (Ratzdorf) und entwickelte in längerer Rede beachtenswerte Gedanken über die Volksmusik. Bürgermeister Huemer gab namens der Bevölkerung von St. Georgen seiner Freude und seinem Danke über die Errichtung der Kapellmeisterschule Ausdruck und versprach jedwede Förderung dieser idealen Tat. Goldene, echt Bernauersche Worte richtete Regierungsrat Bernauer namens des Lehrkörpers an die Absolventen und Gäste. Unter nicht endenwollendem Beifall verkündete Pfarrer Hagleitner die Verleihung des Ehrenzeichens für besondere Verdienste um die österreichische Volksmusik an Bundesobmann Munninger, eine Ehrung, die dem unermüdeten Führer des Verbandes wohl schon längst gebührt hätte, für die aber keine Gelegenheit so geeignet sei, wie der gegenwärtige denkwürdige Augenblick.

Nun kam eine bunte Folge von Musikvorträgen der Kapelle Ledl, von heiteren Gesängen, Deklamationen und Einaktern. Wir heben aus dem überreichen Programm nur hervor die stimmungsvollen Gesänge des Herrn Schindelar und die beachtenswerten Leistungen seiner Partnerin am Klavier, der Lehrerin Fr. Wildnauer und die heiteren Vorträge Fachlehrers Schönbauer. Großer Interesse fanden naturgemäß die Darbietungen der Kursteilnehmer, so die prächtig gespielten Innsbrütler Tänze, herausgegeben von Ed. Munninger, dann die beiden Zillertaler in ihrer kleidsamen Volkstracht, deren einer mit Virtuosität seine gewaltige Harfe meisterte, unterstützt von einem steirischen Zitherspieler, während der andere mit prachtvoller Kunst Siroliker Liedler und Södler zum Besten gab und sich rauschenden Beifall erlang. Schließlich dankte noch ein Kursteilnehmer namens seiner Kameraden der Leitung und den Lehrern für die reichlich gebotenen wertvollen Kenntnisse und Anregungen.

Und weiter ging der bunte Reigen der Darbietungen und allzu rasch verflogen die Stunden. Half nichts — man mußte nach Mitternacht noch anstückeln. Es war eine eindrucksvolle, würdige Feier, wie sie St. Georgen nicht oft erleben dürfte.  
J. G.

### Ein Tag in der Reichskapellmeisterschule

Der Zug hat Linz verlassen und führt uns durch die freundlichen Auen nach Norden. Das Band der Donau begleitet uns. Liebliches Land im ganzen Rund! Erste Station Steyregg! Auf stolzer Höhe krönt wetter-trotzend ein Schloß und zeigt von des Landes wahrhaftem Sinne in entschwundener Zeit. 2. Station Purgarn. Wieder grüßt aus dunklem Tann ein Schloß uns